

Facharztprüfungen 1992 bis 2000

Zur Anzahl der nicht bestandenen Facharztprüfungen in den Jahren 1992 bis 2000 an der Sächsischen Landesärztekammer und ein Vergleich der durchschnittlichen Durchfallquote aller Facharztprüfungen an der

Sächsischen Landesärztekammer mit der in den anderen Landesärztekammern im Jahr 1998

Auf mehrfachen Wunsch veröffentlichen wir ausgewählte Statistiken zu den Weiter-

bildungsprüfungen der Sächsischen Landesärztekammer.

Diese Daten wurden im Rahmen des zweiten Informations- und Erfahrungsaustausches der Prüfer bei der Sächsischen Landesärztekammer am 25. April 2001 in Dresden vorgestellt und diskutiert.

Beim Vergleich der durchschnittlichen Quoten nicht bestandener Facharztprüfungen aller Landesärztekammern im Jahr 1998 (nach einer Analyse der Bundesärztekammer) fiel auf, dass wir in Sachsen mit 1,8 % unter dem Bundesdurchschnitt von 5,0 % lagen (siehe Tabelle 1). Das war für uns Anlass, die Durchfallquoten der Jahre 1992 bis 2000 für alle Fachgebiete in Sachsen zu analysieren. Dabei ergaben sich interessante Zahlen. Von den insgesamt 3.886 bei der Sächsischen Landesärztekammer in den Jahren 1992 bis 2000 durchgeführten Facharztprüfungen wurden 135 nicht bestanden. Die durchschnittliche Quote lag also bei 3,5 %.

Wie in der Tabelle 2 zu ersehen ist, ergeben sich beim Vergleich der einzelnen Fachgebiete in Sachsen bei den Durchfallquoten große Unterschiede. So spielten zum Beispiel bei den Prüfungen zum

Tabelle 1: Zur Anzahl absolvierter und zur Quote nicht bestandener Facharztprüfungen in den 17 Landesärztekammern 1998

Ärztzekammern	Mitglieder 31. 12. 1997	Facharztprüfungen 1998	davon nicht bestanden
Nordrhein	43.226	1.694	115 = 6,8 %
Baden-Württemberg	45.770	1.490	51 = 3,4 %
Bayern	55.959	1.415	72 = 5,1 %
Westfalen-Lippe	32.457	1.175	81 = 6,9 %
Niedersachsen	29.159	985	32 = 3,2 %
Hessen	28.328	732	41 = 5,6 %
Berlin	23.230	572	27 = 4,7 %
Rheinland-Pfalz	15.353	490	24 = 4,9 %
Sachsen	15.904	488	9 = 1,8 %
Schleswig-Holstein	12.109	428	26 = 6,1 %
Hamburg	10.316	319	22 = 6,9 %
Sachsen-Anhalt	8.916	249	6 = 2,4 %
Saarland	4.819	227	13 = 5,7 %
Thüringen	8.507	196	7 = 3,6 %
Mecklenburg-Vorpommern	6.941	186	9 = 4,8 %
Brandenburg	8.009	182	11 = 6,0 %
Bremen	3.851	147	4 = 2,7 %
Gesamtzahlen BRD	350.854	10.975	550 = 5,0 %

Doppelfacharzt Neurologie und Psychiatrie und auch in der Anästhesiologie die Übergangsbestimmungen unserer neuen Weiterbildungsordnung am Anfang unseres Analysezeitraumes sowie im Gebiet Laboratoriumsmedizin das Problem der kleinen Zahl an Prüfungen insgesamt für die deutlich höheren Durchfallquoten eine Rolle.

Auffällig war, dass es im analysierten Zeitraum 1992 bis 2000 bei Prüfungen in den Gebieten Kinderchirurgie (25), Herzchirurgie (24), Psychotherapeutische Medizin (22), Phoniatrie und Pädaudiologie (22), Transfusionsmedizin (21), Nuklearmedizin (19), Mikrobiologie und Infektionsepidemiologie (17) keine nicht bestandenen Prüfungen gab.

Auch in den Gebieten mit weniger als 10 Prüfungen in den analysierten 9 Jahren wurden alle Prüfungen bestanden, so im Gebiet Hygiene (und Umweltmedizin) 9, Pharmakologie, Klinische Pharmakologie, Plastische Chirurgie, Rechtsmedizin je 7, Physiologie 5, Humangenetik 4, Anatomie 3 sowie Neuropathologie eine Prüfung.

Im Gebiet Öffentliches Gesundheitswesen erfolgten im Analysezeitraum die Anerkennungen noch nach Aktenprüfung. Eine Wertung der Unterschiede der Durchschnittsquoten nicht bestandener Prüfungen für die einzelnen Gebiete kann bei der Variation von Jahr zu Jahr und der Komplexität der Ursachen für diese Differenzen nicht erfolgen.

Die Informationen sind aber sicherlich für alle Prüfer und Ärzte in Weiterbildung in unserem Lande von Interesse.

Prof. Dr. med. Gunter Gruber
Vorsitzender des Ausschusses Weiterbildung

Tabelle 2: Anzahl der Facharztprüfungen und der nicht bestandenen Facharztprüfungen an der Sächsischen Landesärztekammer 1992 bis 2000

Fachgebiet	Anzahl der FA-Prüfungen	davon nicht bestanden	Prozent
Gesamtzahl	3.886	135	3,5
AUSWAHL:			
Innere Medizin	669	28	4,2
Allgemeinmedizin	493	7	1,4
Anästhesiologie	410	36	8,8
Chirurgie	358	13	3,6
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	279	11	3,9
Kinderheilkunde	215	4	1,9
Orthopädie	169	5	3,0
Radiologie/ Diagnostische Radiologie/ Radiologische Diagnostik	134	7	5,2
Haut- und Geschlechtskrankheiten	128	1	0,8
Psychiatrie/(+Psychotherapie)	122	1	0,8
Augenheilkunde	107	2	1,9
HNO-Heilkunde	101	1	1,0
Urologie	101	1	1,0
Neurologie	85	5	5,9
Öffentliches Gesundheitswesen	65	0	0
Kinder- und Jugendpsychiatrie	56	1	1,8
Physikalische und Rehabilitative Medizin/Physiotherapie	40	2	5,0
Arbeitsmedizin	35	1	2,9
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	28	1	3,6
Pathologie	23	1	4,3
Neurochirurgie	19	1	5,3
Strahlentherapie	15	1	6,7
Neurologie und Psychiatrie	14	3	21,4
Laboratoriumsmedizin	9	2	22,2